



# Fachkräftestrategie

für die Anerkennung als  
Regionales Fachkräftebündnis JadeBay

2024- 2027

## **Anlage 1 zum Antrag auf Verlängerung des Fachkräftebündnis JadeBay 2024 - 2027**

<b>1</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>2</b>	<b>Angaben zur Regionalen Fachkräftestrategie .....</b>	<b>2</b>
2.1	Analyse des regionalen Arbeitsmarkts und Fachkräftebedarf .....	2
2.1.1	Wirtschaftsgeografische und wirtschaftliche Struktur.....	2
2.1.2	Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung.....	3
2.1.3	Analyse des Arbeitsmarktes (Unternehmensstrukturen und Kernbranchen) .....	7
2.1.4	Analyse des Arbeitsmarktes (Zahlen und Quoten).....	12
2.1.5	Prognose über die Entwicklung der Erwerbstätigen bis 2040.....	17
2.1.6	Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit .....	19
2.1.7	Digitalisierung - Arbeitsmarkt.....	20
2.2	Ziele und Handlungsansätze des Regionalen Fachkräftebündnisses JadeBay .....	22

## 2 Angaben zur Regionalen Fachkräftestrategie

### 2.1 Analyse des regionalen Arbeitsmarkts und Fachkräftebedarf

Die Analyse der Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation in der JadeBay-Region stützt sich im Wesentlichen auf die Prognos Studie mit dem Titel „Positionsbestimmung und SWOT-Analyse der JadeBay-Region“ aus dem Jahr 2021 sowie deren Aktualisierung im Jahr 2024. Angesichts der Zielstellung zur Fortsetzung einer Handlungsstrategie für das Fachkräftebündnis JadeBay 2024- 2027, konzentriert sich die Datenbetrachtung auf ausgewählte Aspekte, die in ihrer Relevanz als Analysegrundlage herangezogen werden können.

#### 2.1.1 Wirtschaftsgeografische und wirtschaftliche Struktur

Die JadeBay-Region mit ihren Gebietskörperschaften Wilhelmshaven, Friesland, Wesermarsch und Wittmund hat eine Fläche von insgesamt 2198,28 km<sup>2</sup> und zeichnet sich durch eine ländlich geprägte Siedlungsstruktur aus. Mit 148 Einwohnern je km<sup>2</sup> (31.12.2022) gehört sie zu den Regionen mit einer geringen Einwohnerdichte in Niedersachsen (171 Einwohnern je km<sup>2</sup>). Den urbanen Kern der JadeBay-Region bildet mit 76.247 Einwohnern (31.12.2023) das Oberzentrum Wilhelmshaven. Die kreisfreie Stadt übernimmt eine überregionale Versorgungsfunktionen und ist zentraler Verwaltungs- und Wissenschaftsstandort der JadeBay-Region. Am Studienort Wilhelmshaven beträgt die Anzahl Studierender lt. des akademischen Controllings der Hochschule 3.330 im Studienjahr 2023/24. In Elsfleth waren im Studienjahr 2023/24 564 Studierende immatrikuliert. Beide Standorte verzeichnen allerdings gegenüber dem Studienjahr 2017/18 deutliche Rückgänge (Wilhelmshaven, - 1.262 Studierende , Elsfleth, - 56 Studierende). Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Technik sowie Maritimes und Logistik.

Die JadeBay-Region ist über die Bundesautobahnen A27, A29 und A31 in Nord-Süd-Richtung und über die A28 in Ost-West-Richtung gut an benachbarte Wirtschaftsräume, insbesondere in Richtung Ems-Achse, Oldenburg und Bremen, angebunden. Gleichwohl bleibt der geplante Bau der A20 ein zentrales Zukunftsprojekt für die regionale und transeuropäische Anbindung der Region. Komplementiert wird die überregionale Erschließung des Autobahnnetzes durch ein dichtes Netz an Bundesstraßen. Hier sind insbesondere die B210, B211, B212 und B437 hervorzuheben.

Die Fernstraßenanbindung wird durch ein Schienenverkehrsnetz ergänzt, das entlang verschiedener Regionalverbindungen über die Bahnhöfe der weiteren Oberzentren Oldenburg und Bremen an den Fernverkehr angeschlossen ist. Das infrastrukturelle Profil hebt sich durch die drei Seehäfen in Wilhelmshaven, Brake und Nordenham als Knotenpunkte des Güterverkehrs sowie durch das dichte Netz an Bundesfernstraßen hervor. Die bis 2023 finalisierte zweigleisige Erweiterung und Elektrifizierung der Bahnstrecke Wilhelmshaven-Oldenburg stellt nicht zuletzt vor dem Hintergrund klimaschonender Logistikdienstleistungen eine attraktive Ergänzung dar. Die insgesamt gut ausgebaute trimodale Anbindung für Schiff, Lkw und Bahn ist eine Stärke, von der die regionale Wirtschaft profitiert (Prognos-Studie, 2021).

Weiterhin gibt es im Landkreis Friesland als Verkehrslandeplatz mit regionaler Bedeutung den JadeWeserAirport und durch den schnell erreichbaren internationalen Verkehrsflughafen Bremen ist

die JadeBay-Region insbesondere für Geschäftsreisende gut erreichbar. Dies kann für international agierende Bestandsunternehmen und potenzielle Neuansiedlungen von hoher Bedeutung sein.

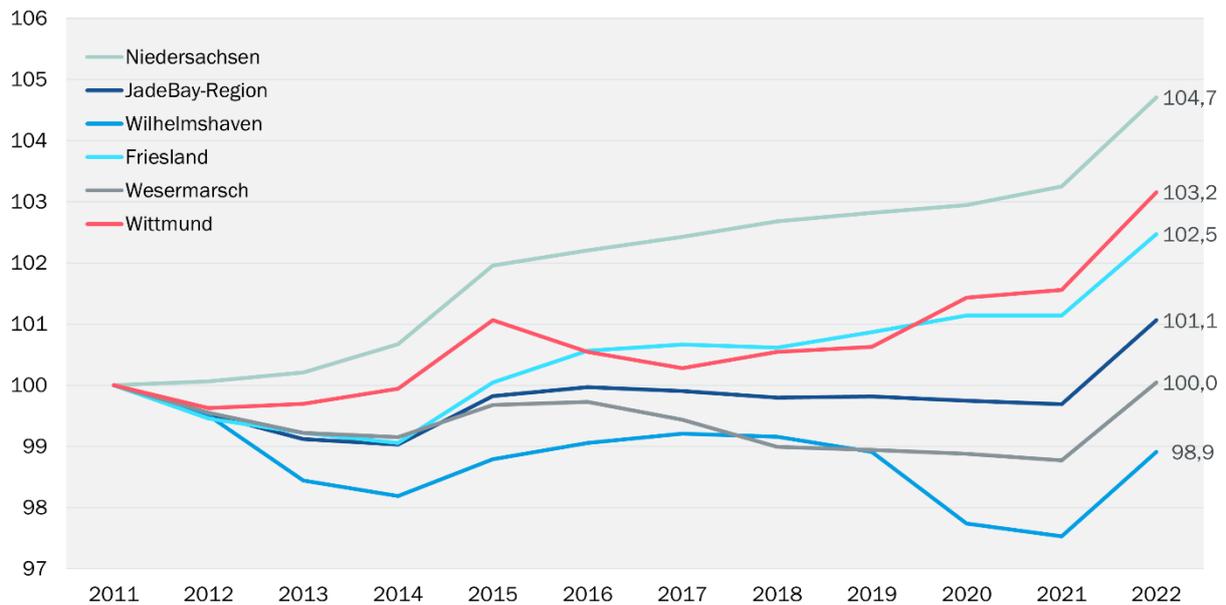
Darüber hinaus haben verschiedene Stromnetzausbau-Projekte Einfluss auf die JadeBay-Region bzw. berühren zumindest in Teilen einzelne Kreise. Einige Leitungsbauprojekte laufen bspw. an Umspannwerken in Wilhelmshaven zusammen. Da die Leitungsinfrastruktur ein Kernelement der strombasierten Energiewende ist, kommt der überregionalen Anbindung, vor allem mit Blick auf die überdurchschnittliche Verfügbarkeit von Windenergie, eine zentrale Rolle zu. Risiken durch die Großbauprojekte könnten zunehmende Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung durch Veränderungen des Landschaftsbildes (Windenergieanlagen, Hochspannungsleitungen, Umspannwerke, Konverterstationen) und den weiteren Trassenbau für LNG und andere Stoffe sein.

### 2.1.2 Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung

In der JadeBay-Region leben 324.293 Einwohner (Statistisches Bundesamt; Destatis, 2024; Stichtag: 31.12.2022) und damit 3.411 mehr als noch im Jahr 2011. Nach einem Bevölkerungsverlust zwischen 2011 und 2013 kam es im Zeitraum 2014 bis 2016 im Zusammenhang mit einer starken Zunahme der Migration von geflüchteten Menschen zu einem Bevölkerungsanstieg von rund 3.000 Personen. Zwischen 2016 und 2021 zeigte sich die Bevölkerungsentwicklung in der JadeBay-Region weitestgehend stabil (-0,28 %). Insbesondere durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine gab es 2022 einen regen Zuzug in die Region. Insgesamt stieg die Bevölkerung von 2021 auf 2022 um 4.410 Einwohner an. Allerdings sind auf der Ebene der vier konstituierenden Gebietskörperschaften unterschiedliche Trends zu beobachten.

Während in Wilhelmshaven (-1,54 %) und im Landkreis Wesermarsch (-0,95 %) zwischen 2016 und 2021 Bevölkerungsverluste zu verzeichnen sind, ist die Bevölkerung der Landkreise Friesland (+0,57 %) und Wittmund (+1,01 %) nochmals moderat gewachsen. Der starke skizzierte Zuzug im Jahr 2022 betrifft alle Gebietskörperschaften gleichermaßen, so dass in der Langfristbetrachtung zwischen 2011 und 2022 nur Wilhelmshaven einen Bevölkerungsrückgang verbuchen musste (-0,15 %). Wie sich die zukünftige Bevölkerungsentwicklung gestaltet, hängt somit auch entscheidend davon ab, in welchem Umfang Ukrainerinnen und Ukrainer mittel- und langfristig in der JadeBay-Region bleiben.

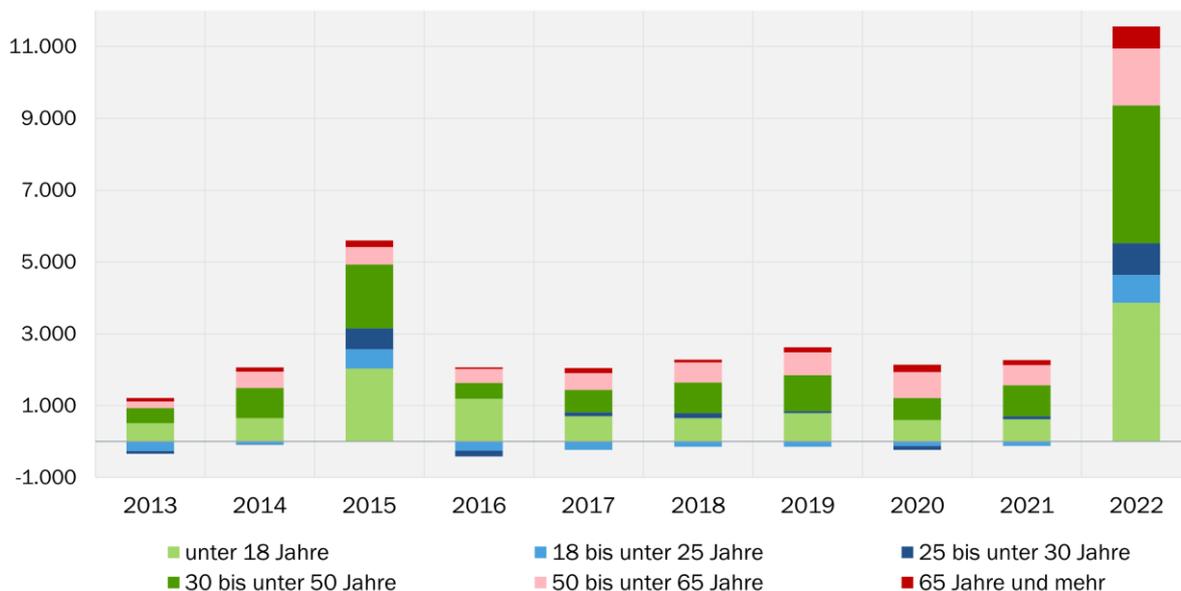
Im Sinne eines einordnenden Benchmarkings gilt es festzuhalten, dass das Bevölkerungswachstum hinter der niedersächsischen Dynamik (+2,4 % zw. 2016 und 2022 bzw. +4,7% zwischen 2011 und 2022) zurückbleibt (siehe Abbildung 1).



**Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in der JadeBay-Region (2011-2022; indizierte Entwicklung:2011=100)**  
Quelle: Prognos AG, 2024 nach Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, 2024

Bei der differenzierten Betrachtung der Wanderungssalden nach Altersgruppen zeigt sich, dass in der JadeBay-Region als überwiegend ländlich geprägte Region vor allem bei der jüngeren Generation zwischen 18 und 25 Jahren Verluste zu verzeichnen sind (siehe [Abbildung 2](#)). Nur in den durch exogene Faktoren geprägten Jahren 2015 und 2022 konnten in dieser Altersgruppe Wanderungsgewinne verzeichnet werden. In der Phase der Berufsausbildung oder des Studiums kehren somit nach wie vor viele junge Menschen ihrer Heimatregion den Rücken. Es zeigen sich somit Schwierigkeiten, diese Zielgruppe in den Lebensphasen der Ausbildung und des Berufseinstiegs in der Region zu halten. Dabei kommt gerade dieser mobilen Gruppe bspw. durch ihre altersbedingte Digitalaffinität und ihrem kreativen Potenzial eine tragende Rolle für die Entwicklung der JadeBay-Region zu.

In der Phase der Familiengründung kehrt sich das Bild wieder um. Besonders in den Kohorten der 30- bis 50-Jährigen und der unter 18-Jährigen gibt es über den gesamten Zeitraum einen deutlichen Zuwachs, was auf eine hohe Attraktivität der Region für Familien mit Kindern hindeutet. Die moderaten Wanderungsgewinne bei den 25- bis 30-Jährigen zwischen 2017 und 2019 sowie 2021 unterstreichen diese Entwicklung. Die Zuwanderungsgewinne von Familien können lt. Prognos-Studie (2021) eine Chance darstellen, der Region ein familienfreundliches, integratives Image zu verleihen.

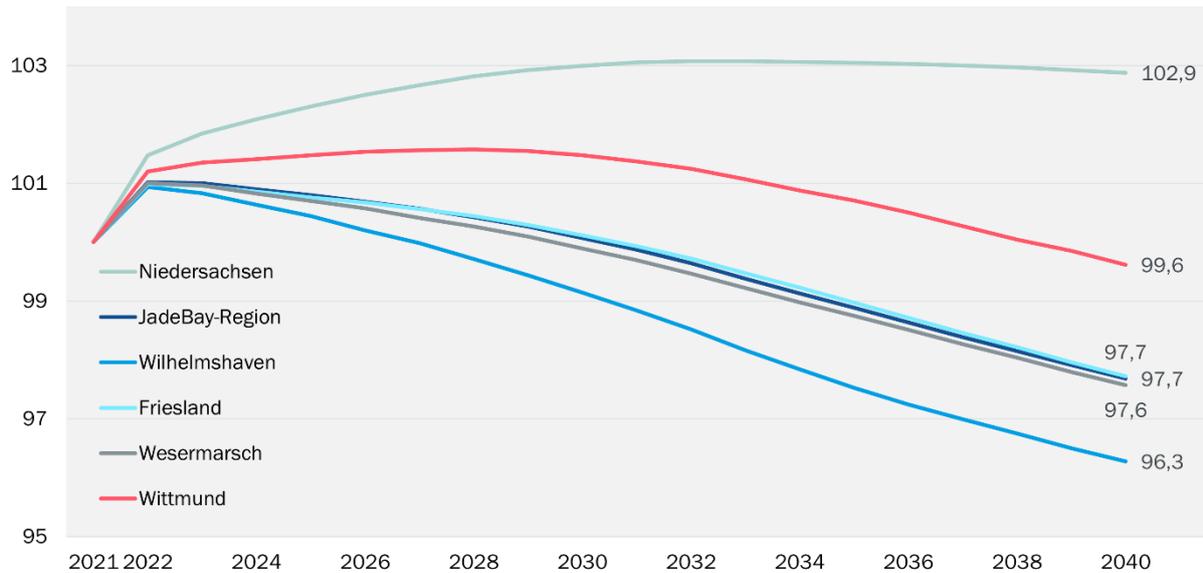


**Abbildung 2: Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen in der JadeBay-Region (Wanderungssalden 2013-2022)**  
Quelle: Prognos AG, 2024 nach Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, 2024

Trotz der Wanderungsgewinne bei Familien mit Kindern setzt sich der Trend des zunehmenden Alters der Gesellschaft kontinuierlich fort. Bei unter 18-Jährigen ist der Anteil im Zeitverlauf 2011 und 2022 von 16,8 % auf 16,0 % zurückgegangen, da die Wanderungsgewinne in den älteren Kohorten trotz der auf Seite 4 geschilderten Zuwächse bei den unter 18-jährigen umfangreicher ausfielen. Im Jahr 2022 war mehr als jeder vierte Einwohner (25,5 %) der JadeBay-Region 65 Jahre oder älter, was einem Wachstum von 2,3 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2011 (23,2 %) entspricht. Dies schlägt sich in einem Anstieg des Durchschnittsalters der Region um 1,4 Jahre (von 45,1 auf 46,5) nieder. Alle vier Gebietskörperschaften der JadeBay gehören damit zu den 15 ältesten der insgesamt 45 Landkreise und kreisfreien Städten in Niedersachsen (Stand 31.12.2022). Die niedersächsische Bevölkerung ist zwischen 2011 und 2022 durchschnittlich nur um 0,9 Jahre gealtert.

Entsprechend der aktuellen Bevölkerungsprognose des Landesamtes für Statistik Niedersachsen ist bis zum Jahr 2040 von einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung (-7.400 Einwohner bzw. 2,3 % im Vergleich zu 2021) in der JadeBay-Region auszugehen (siehe Abbildung 3).

Während im Jahr 2021 noch 23 % der Bevölkerung 65 Jahre oder älter waren, steigt dieser Wert gemäß der Prognose bis 2040 auf 28,5 %. Somit werden laut der Prognose des Landesamtes für Statistik Niedersachsen im Jahr 2040 vier von zehn Einwohnern der JadeBay-Region zur Gruppe der wirtschaftlich abhängigen Bevölkerung (noch nicht Erwerbsfähige und nicht mehr Erwerbsfähige) gehören, was einer Steigerung um 6 Prozentpunkte auf 42 % entspricht.



**Abbildung 3: Bevölkerungsprognose (2021-2040, indizierte Entwicklung 2021=100)**

Quelle: Prognos AG, 2024 auf Basis des Statistischen Landesamt Niedersachsen und Destatis

Vor allem die fortschreitende Verschiebung der Altersstruktur hin zu einer immer älter werdenden Bevölkerung wird auch zukünftig eine der größten Herausforderungen der Region sein. Diese strukturellen Verschiebungen haben große Auswirkungen auf Mobilitätsangebote, auf die technische Infrastruktur wie die Energieversorgung und Verkehrsinfrastruktur sowie auf die soziale Infrastruktur des Gesundheitssystems, der Betreuungsangebote und Bildungseinrichtungen. Die wirtschaftliche Entwicklung wird ebenfalls durch den Rückgang und die Alterung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter beeinflusst, was sich unter anderem in einer zunehmend schwieriger werdenden Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften äußern wird.

Als Standortvorteile der JadeBay-Region nennt die Prognos-Studie (2021) die maritimen Naherholungsgebiete und die Verfügbarkeit eines vergleichsweise preiswerten Wohnraums. Hierin sieht sie die Fundamente einer hohen Lebensqualität und führt weiterhin an, dass durch die Bereitstellung eines attraktiven Infrastrukturmix (v.a. Breitbandversorgung, Kinderbetreuung) Fachkräfte gehalten und angelockt werden können. Damit in Verbindung stehend können reizvolle Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum durch neue Mobilitätskonzepte gesichert und ausgebaut werden. Der Trend zum mobilen Arbeiten ist für die JadeBay-Region dabei positiv zu bewerten.

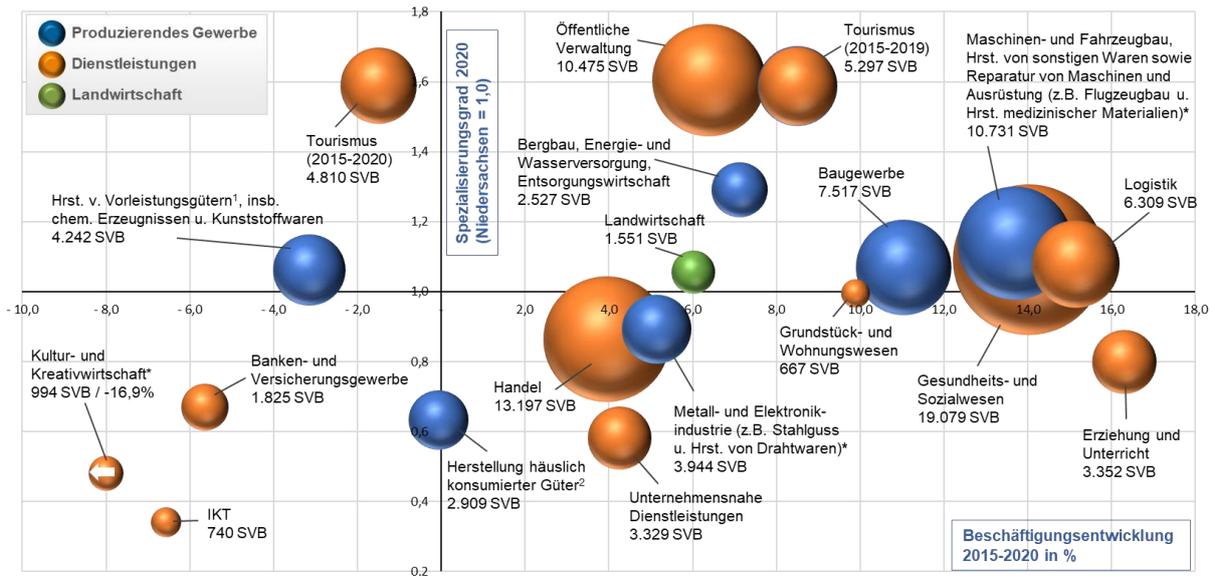
### 2.1.3 Analyse des Arbeitsmarktes (Unternehmensstrukturen und Kernbranchen)

In den Unternehmen der JadeBay-Region arbeiten ca. 109.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB; Stand: 30.06.2023). Die Wirtschaftsstruktur der JadeBay-Region nach Beschäftigtenzahlen zeichnet sich im Jahr 2023 mit einem Anteil von 70,4 % vor allem durch eine starke Dienstleistungslandschaft aus. Im produzierenden Gewerbe arbeiten 28,2 % (davon 18,8 % im verarbeitenden Gewerbe) aller Beschäftigten. Der Stellenwert der Landwirtschaft ist diesbezüglich mit 1,4 % vergleichsweise gering.

Die Unternehmensstruktur ist maßgeblich durch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) geprägt. Von den ansässigen 8.067 Betrieben im Jahr 2023 (2019: 8.132) sind kleine Betriebe mit einer Beschäftigtenzahl zwischen eins und 49 (7.711; 95,6 %) prägend. Zu den mittleren Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl zwischen 50 und 249 zählen in der JadeBay-Region 298 Betriebe (ein Wachstum von rund 4 % im Vergleich zu 2019), was einem Anteil von 3,7 % entspricht. Darüber hinaus gibt es in der Region 58 Großunternehmen (0,7 %), die mehr als 250 Mitarbeitende beschäftigen. Gegenüber 2019 haben die Großunternehmen um rund 5 % zugenommen. Trotz der geringen Zahl an Großunternehmen arbeiten rund 30 % der Beschäftigten der Region (32.825 SVB) in den 58 großen Unternehmen. 70 % aller Beschäftigten (dies entspricht 77.056 SVB) arbeiten in den KMU.

Die Entwicklung der Bruttoregionalproduktes in der JadeBay zwischen 2011 und 2019 ist mit einem Anstieg von 21,6 % klar positiv, im Vergleich zu Niedersachsen (+29,6 %) und Deutschland (+28,9 %) konnte allerdings nur unterdurchschnittlich von den allgemein wachstumsfreundlichen Rahmenbedingungen nach der Finanzkrise profitiert werden. Seit der Corona-Pandemie zeigt sich allerdings ein abweichendes Bild: Entgegen dem allgemeinen konjunkturellen Einbruch, ist das Bruttoregionalprodukt in der JadeBay-Region zwischen 2019 und 2020 um 0,9 % gewachsen (Niedersachsen: -2,3 % / Deutschland: -2,0 %). Da auch zwischen 2020 und 2021 ein kompetitives Wachstum stattgefunden hat (3,5 %), relativiert sich das beschriebene Delta im Zeitraum 2011 bis 2019 (-8,1 % im Vergleich zu Niedersachsen), wenn die Periode 2011 bis 2021 analysiert wird (Gesamtwachstum: 26,9 % / -4,8 % im Vergleich zu Niedersachsen). Zur besseren Einordnung ist hinzuzufügen, dass die Landkreise Wittmund (+39,0 %) und Friesland (+36,9 %) zwischen 2011 und 2021 ein äußerst dynamisches Wachstum oberhalb des Bundes- und Landestrends verzeichnen konnten. Die Stadt Wilhelmshaven (+25,5 %) weist eine mittlere Entwicklung auf. Im Gegensatz dazu ist das Bruttoregionalprodukt des Landkreises Wesermarsch mit 15,6 % deutlich weniger gewachsen. Ein Grund ist dabei die Schließung des Kernkraftwerkes Unterweser.

Die Beschäftigungsentwicklung in der JadeBay zwischen 2015 und 2023 fällt mit einem Anstieg von 10,3 % sehr positiv aus. Zwar rangiert die Region abermals hinter Niedersachsen (12,3 %) und Deutschland (12,8 %), das Delta ist jedoch gering und vor allem der Landkreis Wesermarsch liegt mit einem Zuwachs von 13,0 % über dem Landes- und Bundesschnitt.



**Abbildung 4: Branchenportfolio der JadeBay-Region (2020, Lokalisationsgrad: branchenspezifischer Beschäftigtenanteil der Regionen im Vergleich zu Niedersachsen. Im Vergleich überdurchschnittlich spezialisierte Branchen der Regionen haben einen Lokalisationsgrad größer 1; Y-Achse = Spezialisierungsgrad; X-Achse = Beschäftigtenentwicklung))**

In diesem Branchenportfolio werden 18 Branchen dargestellt. Insgesamt sind in den dargestellten Branchen 98.198 Beschäftigte tätig. Das entspricht einem Anteil von etwa 91 Prozent an den Gesamtbeschäftigten im Jahr 2020 (107.400). Lesehilfe: Die Größe der Kreise entspricht der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der jeweiligen Branche. Auf der vertikalen Achse wird der Spezialisierungsgrad abgebildet. Dieser gibt an, wie stark die regionale Spezialisierung einer Branche im Vergleich zum niedersächsischen Durchschnitt ist. Ein Spezialisierungsgrad von 1,0 entspricht dem landesweiten Branchenanteil. Im Landesvergleich überdurchschnittlich spezialisierte Branchen einer Region haben einen Lokalisationsgrad größer 1,0.

Als Grundlage der teils starken ökonomischen und beschäftigungsbezogenen Entwicklung fungiert das aktuelle Branchenportfolio der JadeBay-Region (siehe Abbildung 4). So zeigt sich im analysierten Zeitraum zwischen 2015 und 2020 in 12 der 18 dargestellten Branchen ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Der in den 6 Branchen mit negativem Wachstum inkludierte Tourismussektor ist aufgrund der Corona-Pandemie als Sonderfall anzusehen. Bei einer alternativen Betrachtung von 2015 bis 2019 zeigt sich indes auch in der Touristik ein robustes Wachstum mit einer Steigerung der Übernachtungszahlen um 10,7 %. Hinsichtlich des Lokalisationsgrades der abgebildeten Branchen ergibt sich, dass 9 der 18 Sektoren in der Region stärker als im niedersächsischen Durchschnitt vertreten sind. Mit dem Grundstücks- und Wohnungswesen weist eine Branche einen Lokalisationsquotienten von 1,0 auf und 8 Branchen sind, gemessen an Niedersachsen, unterdurchschnittlich lokalisiert.

Die Region besitzt starke regionale Kernbranchen, die sich in großen Teilen sehr dynamisch entwickeln und von denen künftig ein noch höherer Einfluss auf die Wirtschaft erwartet wird (Prognos-Studie, 2021).

Die Kernbranchen der Region sind: Tourismus, Gesundheitswirtschaft, Logistik, Energiewirtschaft und Flugzeugbau. Diese lassen sich über den **Lokalisationsquotienten** identifizieren. Dieser stellt ein relatives Maß dar, das heißt, er misst die räumliche Konzentration einer Branche in einer Region relativ zu einem übergeordneten Raumeinheit. Der Durchschnittswert beträgt 1.

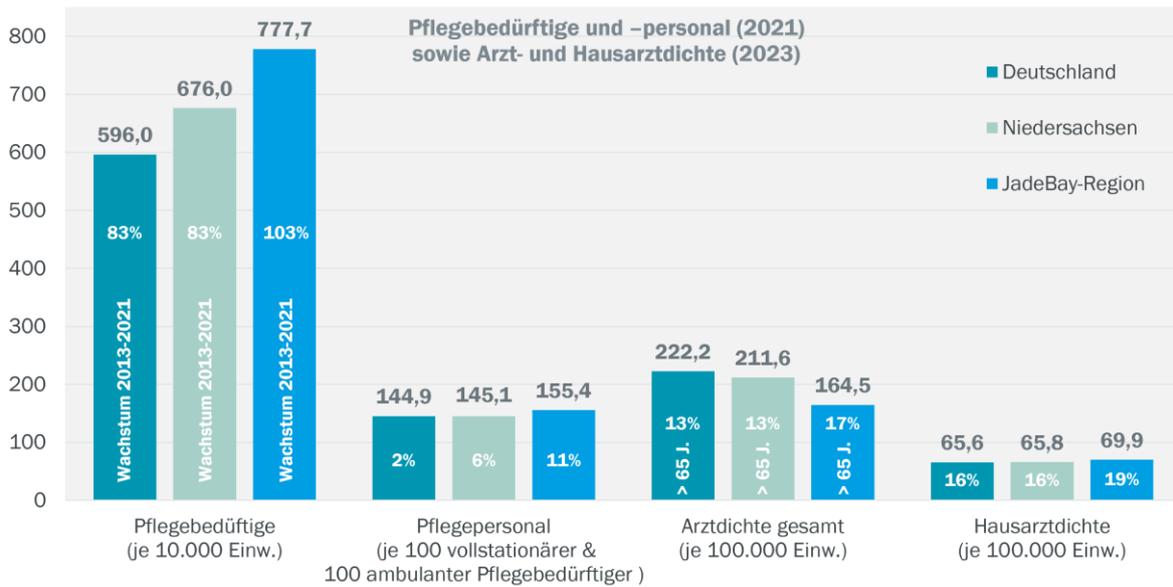
### **Tourismus / HOGA**

Mit einem Lokalisationsquotienten von 1,7 gehört die Tourismusbranche zu den Kernbranchen der JadeBay-Region. Insgesamt arbeiten 5.304 SVB (4,8 % aller SVB; Stand: 2023) im Tourismusbereich. Der Landkreis Wittmund hatte im Jahr 2023 einen Anteil von 47 % aller Übernachtungen in der JadeBay-Region.

Der Tourismus gehörte zu den von der Corona-Pandemie am stärksten betroffenen Branchen. In der JadeBay-Region sind die Übernachtungszahlen in der Sommersaison 2020 (Mai bis Oktober) im Vergleich zu 2019 um 18,1 % gesunken. Von 2020 bis 2023 sind die Übernachtungszahlen wieder dynamisch um 11,1 % gestiegen. Eine ähnliche Dynamik lässt sich auch mit Blick auf die Beschäftigungszahlen ausmachen. Ohne die Corona-bedingten Sondereffekte lässt sich demnach aus der langfristig positiven Entwicklung sowie der Angebotsvielfalt durch die Kombination von Küstentourismus und Natur und Aktivtourismus im Binnenland eine grundsätzlich hohe Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandorts JadeBay ableiten.

### **Gesundheitswirtschaft**

Die in der JadeBay leicht überdurchschnittlich lokalisierte Gesundheitsbranche (Lokalisationsquotient: 1,1) hat im Zeitraum 2015-2023 einen dynamischen Beschäftigungszuwachs erfahren (+20,6 %), der jedoch leicht unter dem niedersächsischen Durchschnitt liegt (+22,1 %). Im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sind in der JadeBay-Region 20.171 SVB (Stand: 2023) tätig (18,4% aller SVB).



**Abbildung 5: Ausgewählte Kennzahlen der Gesundheitsversorgung** (Pflegebedürftige und -personal: 2021, Wachstum 2013-2021 in % / Arzt- und Hausarzttdichte: 2023; Anteil > 65 J. in %) Anmerkung: Für die JadeBay-Region wurde ein gewichteter Mittelwert anhand der Bevölkerungszahlen der konstitutiven Gebietskörperschaften im Jahr 2021 (Pflegeindikatoren) bzw. 2022 (Arztdichten) berechnet. Quelle: Prognos AG, 2024 nach INKAR und KBV, 2024

Trotz einiger Unternehmen im Bereich Medizintechnik und Gesundheitsdienstleistungen nimmt der primäre Behandlungs- und Versorgungssektor in der Region eine übergeordnete Rolle ein. Vor dem Hintergrund demografischer Alterungsprozesse und einer stetig steigenden Lebenserwartung kann dies zu Engpässen bei der medizinischen Daseinsvorsorge führen. Schon heute gibt es einen akuten und über die Zeit ansteigenden Personalmangel im Gesundheitswesen.

Diese Entwicklung lässt sich exemplarisch an Abbildung 5 ablesen: Der Personalaufbau und die Zahl der Pflegebedürftigen steigen nicht ansatzweise proportional zueinander.

Angesichts der geringen Substituierbarkeit menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen im Pflegebereich, wird die Verfügbarkeit von Fachkräften laut Prognos-Studie – beeinflussbar durch (1) die gezielte Anwerbung von qualifiziertem Personal im In- und Ausland, (2) durch Umschulungen sowie (3) durch eine bessere Mobilisierung des bestehenden Erwerbspersonenpotenzials – zentral darüber entschieden, ob sich die immensen Markt- und Beschäftigungspotenziale in der Region materialisieren lassen.

## Logistik

Ähnlich wie in der Gesundheitswirtschaft zeigt auch der Bereich Logistik einen leicht überdurchschnittlichen Lokalisationsquotient (1,2). Im Zeitraum 2015-2023 hat die Logistikbranche in der JadeBay-Region einen dynamischen Beschäftigungszuwachs erfahren (+30,8 %), der deutlich über dem niedersächsischen Durchschnitt liegt (+18,8 %). In der JadeBay-Region sind 6,5 % aller SVB (7.166 Personen) im Bereich Logistik beschäftigt - davon arbeiten 40% im Landkreis Wesermarsch und 29 % in Wilhelmshaven. Durch das Vorhandensein einer sehr starken maritimen Logistik gibt es mehrere

regionale Drehkreuze in den Seehäfen in Brake, Nordenham sowie in den verschiedenen Hafengebieten Wilhelmshavens. Die globale Intensivierung von Handelsverflechtungen im Allgemeinen, die Exportausrichtung der Deutschen Wirtschaft sowie die guten infrastrukturellen Bedingungen in der Region haben diese Entwicklung getragen. Durch ein dichtes Netz an Bundesfernstraßen (die mittlere Fahrtzeit bis zur nächsten Autobahn betrug in der Region 2018 14,5 Min. (DE: 15 Min.; NI: 17 Min.) sowie die bis 2023 finalisierte zweigleisige Erweiterung und Elektrifizierung der Bahnstrecke Wilhelmshaven-Oldenburg verfügt die JadeBay über ein attraktives Profil mit Blick auf Wasser, Straße und Schiene. Der geplante Bau der Küstenautobahn A20 als Teil einer paneuropäischen Verkehrsachse verspricht Entwicklungspotenziale für die unmittelbar angrenzende Gewerbeflächenentwicklung sowie Neuansiedlungen.

## **Energiewirtschaft**

Mit einem Lokalisationsquotient von 1,4 und einem Beschäftigungszuwachs im Zeitraum 2015-2023 von +17,0 % (vgl. Niedersachsen: +4,6 %) nimmt der Bereich Energiewirtschaft einen hohen Stellenwert ein. Zurzeit sind 2.761 SVB in diesem Bereich tätig (2,5 % aller SVB). Der Großteil der Stellen ist in Wilhelmshaven (39,6 %) und im Landkreis Wesermarsch (39,1 %) verortet.

Das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2045 im Bund erfordert neben einem vollständig auf Erneuerbaren Energien basierenden und deutlich leistungsfähigeren Stromsystem gleichsam den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft (Prognos, Öko-Institut & Wuppertal-Institut, 2020). Daraus ergibt sich ein dynamisches Marktgeschehen, bei dem die fossil geprägten Teilspektoren unter Druck stehen, was für die JadeBay-Region – trotz der im Zuge des Kohleausstiegs bereitgestellten Finanzhilfen – Risiken mit sich bringt.

Es bedeutet allerdings auch, dass die Transformation ein in dieser Form einmaliges und weit aufgespanntes „Möglichkeitsfenster“ bietet, die Stärke der regionalen Energie- und Ressourcenwirtschaft nachhaltig auszubauen. Begünstigende Rahmenbedingungen sind bspw. die weitgehende Rechts- und Planungssicherheit, eine Fokussierung von finanzstarken Förderprogrammen im Themenfeld Klimaneutralität, neue Infrastrukturbedarfe und eine hohe Innovationsdynamik (Bär, 2019).

## **Flugzeugbau**

Da die benötigten Angaben in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht verfügbar waren, ließ sich die aktuelle Entwicklung des Flugzeugbaus in der Region nicht darstellen. Der nachfolgende Text entspricht insofern dem der Positionsbestimmung und SWOT-Analyse der Prognos AG aus dem Jahr 2021.

Der Flug- und Fahrzeugbau (Lokalisationsquotient: 1,1) bildet den im Hochtechnologie-Bereich angesiedelten industriellen Kern der JadeBay-Region. Das Branchenaggregat (siehe Abbildung 4) war gemessen an Niedersachsen zwischen 2015 und 2020 mit einem um 7,2 Prozentpunkte höheren Beschäftigungszuwachs ein in Relation betrachtet besonders stark wachsender Wirtschaftszweig. 9,9% aller SVB der JadeBay-Region (10.731 Personen) sind in dieser Branche tätig.

Da bei Premium AEROTEC, einer der weltweit führenden Zulieferer für zivile und militärische Flugzeugstrukturen, arbeiten an den Standorten Nordenham und Varel rund 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach eigenen Angaben). Dass der Standort Varel ein internationaler Vorreiter im Bereich des metallischen 3D-Drucks (erste 3D-Produktion für komplexe Bauteile aus Titan) ist und das Werk in Nordenham im Bereich der integrierten Schalenfertigung zu den weltweit modernsten Produktionsstandorten zählt, verdeutlicht die Relevanz des Flug- und Fahrzeugbaus als regionalem Innovations- und Wertschöpfungsmotor: 75 % der gesamten Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe der JadeBay-Region wurden 2018 in Friesland und der Wesermarsch erwirtschaftet. Der beschäftigungsbezogene Anteil des Aggregats am gesamten verarbeitenden Gewerbe liegt in Friesland und der Wesermarsch bei 51 % (NI: 42 %; DE: 38 %). Der Umsatz des gesamten Fahrzeugbaus im Oldenburger Land ist zwischen 2010 und 2019 um 71 % gestiegen (IHK Oldenburg).

#### 2.1.4 Analyse des Arbeitsmarktes (Zahlen und Quoten)

Mit der wachsenden Wirtschaft in der Region steigt auch die Beschäftigung. Die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachkräfte ist dabei für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen von großer Bedeutung (Prognos-Studie, 2021). Dabei geht es sowohl um die Jobmöglichkeiten von Akademiker\*innen als auch um die Berufsaussichten von qualifizierten Facharbeitenden in der dienstleistungsgeprägten Region, in der mit der Energiewirtschaft und dem Flugzeugbau ebenso hochspezialisierte Branchen im produzierenden Gewerbe ansässig sind.

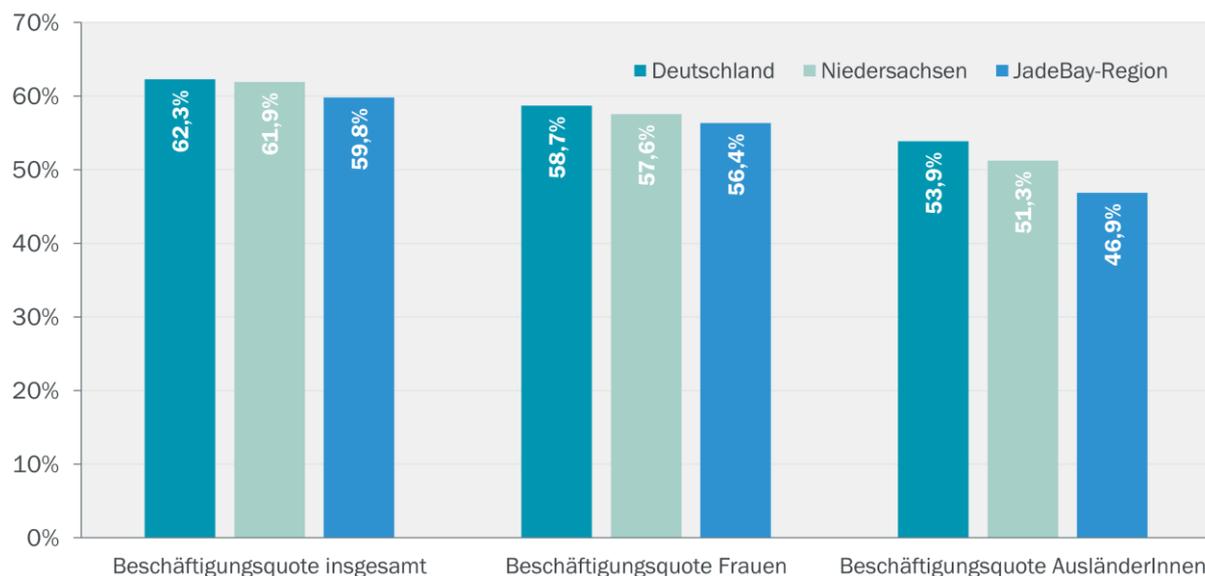
Bei der Betrachtung der Altersstruktur offenbart sich ein hoher Anteil älterer sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in der JadeBay: Mit insgesamt 30.012 sind 27,3 % aller Beschäftigten 55 Jahre oder älter (Stand: 30.06.2023). Auf Bundes- und Landesebene liegt dieser Anteil mit 24,4 % und 25,2 % etwas niedriger. Da diese Bevölkerungsgruppe innerhalb der nächsten Jahre aus dem Erwerbsleben ausscheidet, ergibt sich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ein hoher Ersatzbedarf. Erfreulicherweise liegt der Anteil junger Beschäftigter unter 25 Jahren trotz der Wanderungsverluste in dieser Generation mit 10,6 % (11.686 Beschäftigte) jedoch (noch) leicht über dem Bundes- und Landesniveau mit 9,6 bzw. 10,0 %.

Mit Blick auf die Beschäftigungsquote in der Abbildung 6 zeigt sich der Anteil der SVB von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung. Die BQ ist ein Schlüsselindikator zur Beurteilung des Beschäftigungsstandes in einer Region. Im Jahr 2015 lag die BQ in der JadeBay-Region im Durchschnitt bei 54,2 % und damit ca. 2,5 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt von Niedersachsen. Trotz einer deutlichen Steigerung in allen Gebietskörperschaften der JadeBay-Region auf durchschnittlich 59,8% (Steigerung um ca. 8,5 Prozentpunkte), liegt diese weiterhin um 2,5 Prozentpunkte schlechter als der niedersächsische Landesdurchschnitt (60,7%) (siehe Abbildung 6).

Bei der BQ der Frauen, die in der JadeBay-Region im Jahr 2023 bei 56,4 % lag, ist das Bild nahezu deckungsgleich, allerdings auf einem niedrigeren absoluten Niveau. Im Vergleich zu 2015 gab es in allen vier Gebietskörperschaften einen deutlichen Anstieg der BQ der Frauen von 4,5 Prozentpunkten (WHV) bis ca. 8,3 Prozentpunkten im Landkreis Wesermarsch. Betrug die Differenz 2015 noch -2,5

Prozentpunkte (49,6 % JadeBay zu 52,1 % Nds.) konnte 2023 in der JadeBay-Region diese Quote auf 56,4 % erhöht werden. Das Land Niedersachsen lag im gleichen Zeitraum bei einem landesdurchschnittlichen Wert von 57,6 % (Differenz: -1,2 Prozentpunkte).

Hinsichtlich der Beschäftigungsquote bei ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist der Rückstand der JadeBay-Region etwas stärker ausgeprägt. Deren regionale Beschäftigungsquote rangiert mit 46,9 % um 7 Prozentpunkte unter der Bundes- und um 4,4 Prozentpunkte unter der Landesquote.



**Abbildung 6: Beschäftigungsquoten nach verschiedenen Merkmalen**

(2023, Anteile in Prozent, Stichtag 30.6.2023, Beschäftigte am Wohnort)

Quelle: Prognos AG, 2024 nach Bundesagentur für Arbeit, 2024

Der Vergleich von weiteren Arbeitsmarkt-Kennzahlen zeigt überwiegend positive Tendenzen. Werden die Zahlen jedoch in Relation zum niedersächsischen Durchschnitt gebracht, zeigen sich kaum Veränderungen. Bei den Kennzahlen wie der Unterbeschäftigungsquote<sup>1</sup> (2013: +1,8 %, 2024: +2,5 % im Vergl. mit Nds.) und dem Anteil der Beschäftigten mit komplexer Tätigkeit (2013: -5,5 %, 2023: -5,5 % im Vergl. mit Nds.) blieben die Unterschiede zum Landesdurchschnitt weitestgehend stabil bzw. unverändert. Bei der Beschäftigungsquote von 55-64-Jährigen ergibt sich wiederum eine leichte relative Verschlechterung (2013: -3,5 %, 2023: -5,2 % im Vergl. mit Nds.).

Insgesamt hat sich die Arbeitsmarktsituation im Zeitverlauf jedoch insbesondere zwischen 2015 und 2019 sehr günstig gestaltet. Während die Arbeitslosenquote in Deutschland um 1,4 Prozentpunkte (2015: 6,4 %; 2019: 5,0 %) und in Niedersachsen um 1,1 Prozentpunkte (2015: 6,1 %; 2019: 5,0 %)

<sup>1</sup> Der Wert der JadeBay-Region ist stark von Einfluss Wilhelmshavens getrieben. In den Landkreisen Friesland und Wittmund liegt die Unterbeschäftigungsquote unterhalb des Landesschnitts, im Landkreis Wesermarsch auf Landesniveau.

gesunken ist, konnte für die JadeBay-Region ein Rückgang von 1,5 Prozentpunkten verzeichnet werden (2015: 7,8 %; 2019: 6,3 %). Seither ist der nationale und regionale Arbeitsmarkt mit vielfältigen Krisen (u. a. Corona-Pandemie und russischer Angriffskrieg auf die Ukraine) konfrontiert, die sich in den einschlägigen Kennzahlen niederschlagen.

Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Juni 2024) lag die Arbeitslosenquote im Juni 2024 in der JadeBay-Region bei 7,9 % und damit um 2,2 Prozentpunkte höher als im Land Niedersachsen (5,7 %). Hieraus kann eine geringere Resilienz der JadeBay-Region im Vergleich zu Niedersachsen abgeleitet werden. Die zugrundeliegenden Werte innerhalb der Region sind jedoch sehr heterogen verteilt. So liegen die Quoten der einzelnen Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit in Jever (4,1 %), Varel (5,0 %) und Wittmund (5,1 %) zum Teil signifikant unter dem Landesdurchschnitt. Bei den Geschäftsstellen Brake (5,8 %) und Nordenham (6,9%) liegen sie hingegen leicht bzw. in Wilhelmshaven mit 11,4 % drastisch höher (sh. Tabelle 1). Die in der Gesamtregion nach oben abweichende Arbeitslosenquote ist somit nahezu vollständig auf die Arbeitsmarktsituation in Wilhelmshaven zurückzuführen.

**Tab.: 1 Übersicht der gemeldeten Arbeitsstellen und der Arbeitslosenquoten** in den Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit in der JadeBay-Region. (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Juni 2024). Landkreis Wesermarsch (WEM), Landkreis Friesland (FRI), Landkreis Wittmund (WTM), Stadt Wilhelmshaven (WHV)

Agentur für Arbeit	Landkreis/ Stadt	Anzahl gemeldeter Arbeitsstellen	Arbeitslosen- quote (AQ) [%]	Vergleich der AQ zu Niedersachsen [%]
Geschäftsstelle Brake	WEM	637	5,8	+0,1
Geschäftsstelle Nordenham	WEM	501	6,9	+1,2
Geschäftsstelle Jever	FRI	415	4,1	-1,6
Geschäftsstelle Varel	FRI	307	5,0	-0,7
Geschäftsstelle Wittmund	WTM	265	5,1	-0,6
Geschäftsstelle Wilhelmshaven	WHV	1.048	11,6	+5,9
JadeBay-Region (gewichteter Mittelwert)		<b>3.173</b>	<b>7,9</b>	<b>+2,2</b>
<i>Land Niedersachsen</i>			5,7	

Laut den Arbeitsmarktberichten der Agenturen für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven und Emden-Leer (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Juni 2024), sind im Juni 2024 3.173 offene Arbeitsstellen in der JadeBay-Region gemeldet, was im Vergleich zu Juni 2016 (2.414) ein Zuwachs von 31 % bedeutet. Davon sind in der gesamten JadeBay-Region über 80 % der Stellen (2.579) für fachlich ausgerichtete sowie komplexe bzw. hoch komplexe Tätigkeiten ausgeschrieben, wobei das Anforderungsniveau Fachkraft mit 62 % (1.965) eindeutig dominiert. Der jeweilige Anteil der offenen Stellen nach Branche und Berufsbereiche ist in Tab.2 aufgeführt. Ein Großteil der offenen Stellen (32,5 %) wird über Personaldienstleister/Zeitarbeitsfirmen angeboten bzw. findet sich in den Wirtschaftszweigen Verwaltung, Dienstleistungen, Handel sowie Gesundheit und Pflege.

Betrachtet man die Relation zwischen gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen und den Bestand der Arbeitslosen, der für die jeweilige Stelle qualifiziert ist, besteht bezüglich der Deckung

des Fachkräftebedarfs lt. Agentur für Arbeit ein „rechnerischer“ Engpass bei einem Verhältnis von < 3. Im Agenturbezirk Oldenburg-Wilhelmshaven<sup>2</sup> ergibt sich über alle Berufe und Anforderungsniveaus im Jahr 2023 ein Verhältnis von 3,7 (2019: 4,4). Berufsgruppen mit besonderen Engpasserscheinungen sind Gesundheitsberufe (0,9), Ingenieurberufe (1,3), MINT-Berufe (1,4), Hoch- und Tiefbauberufe (1,4) sowie Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe (2,4). In diesen Berufszweigen kann man zudem feststellen, dass die Relation bereits längerfristig sehr niedrig ist oder auch gerade in den letzten Jahren (durch eine gestiegene Nachfrage nach Stellen) kontinuierlich gesunken ist, was für einen sich verschärfenden Fachkräftebedarf spricht.

**Tab. 2 Anteil der jeweiligen offenen Stellen in der JadeBay-Region** nach Branchen/Wirtschaftszweigen mit typischen beispielhaften Berufen. Quelle: Bundesagentur für Arbeit (06/2024)

Anteil	Branche/Wirtschaftszweige	Berufsbereiche
32,5%	Personaldienstleister/Zeitarbeit	Pflegekräfte, Elektroniker, Kraftfahrer, Metallbauer, etc.
11,9%	Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich	Steuerfachangestellte, kaufm. Fachkräfte, Ingenieure, etc.
11,5%	Handel	Kaufleute, Fachverkäufer, Fachkräfte Lager/Logistik, etc.
10,0%	Gesundheit/ Pflege/Erziehung/Soziales	Pflegefachkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter, Arzthelfer, etc.
7,2%	Produktion / Verarbeitendes Gewerbe	Ingenieure, Masch.- und Anlagenführer, Industriekaufleute
6,0%	Baubereich	Maurer, Zimmerleute, Elektroniker, Anl.-Mechaniker, etc.
4,9%	Öffentliche Verwaltung	Verwaltungsfachangestellte, etc.
4,5%	Hotellerie und Gastronomie	Rest.-fachleute, Köche, qualifizierte Servicekräfte
7,7%		<i>verschiedene Bereiche in jeweils kleiner Anzahl</i>

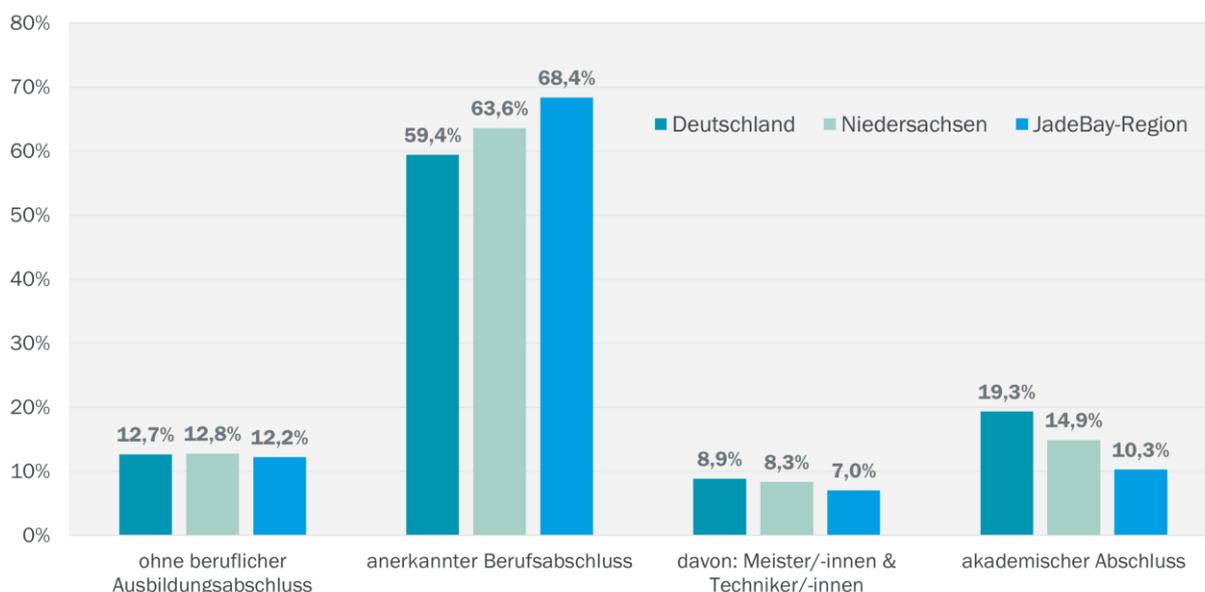
Ähnliches spiegelt sich auch in der Vakanzzeit wider, die ein zentraler Indikator für Knappheiten von Arbeitskräften ist: Betrug dieser Wert über alle gemeldeten Arbeitsstellen in der JadeBay-Region im Juni 2023 noch 184 Tage, rangiert er im Juni 2024 bereits bei 212 Tagen. Binnen Jahresfrist hat sich also eine Steigerung von 15 % materialisiert. Verglichen mit Juni 2016 (100 Tage) hat sich gar eine Erhöhung um 111 % ergeben. In Summe unterstreichen diese Befunde, dass es für Unternehmen in der langen, aber insbesondere auch der kurzen Frist zunehmend schwieriger wird, ihre Stellen adäquat zu besetzen.

Bei der Betrachtung der Qualifikationsstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigen sich ebenfalls Unterschiede zwischen der JadeBay-Region und Niedersachsen bzw. Deutschland ([siehe Abbildung 7](#)). Auffällig hoch ist der regionale Anteil von Fachkräften mit Berufsausbildung. Mehr als zwei Drittel der Beschäftigten (68,4 %) besitzen diese Qualifikation. Der deutschlandweite Schnitt von 59,4 % befindet sich auf einem signifikant niedrigeren Level. Dieses arbeitsmarktbezogene Merkmal lässt sich auch an der im überregionalen Vergleich überdurchschnittlichen Auszubildendenquote –

<sup>2</sup> Aufgrund zu niedriger Fallzahlen konnte diese Analyse nicht ausschließlich für die JadeBay-Region durchgeführt werden.

definiert als Anteil der Auszubildenden an allen Beschäftigten – von 4,5 % ablesen (NI: 4,0 %; DE: 3,8 %). Dass der Wert zwischen 2015 und 2023 mit -1,5 Prozentpunkten überproportional stark gesunken ist (NI: -1,1; DE: -0,5), unterstreicht indes eindrücklich, dass intensivierete Anstrengungen unternommen werden müssen, um der Abwanderung junger Erwachsener entgegenzuwirken.

Deutlich geringer im Vergleich zum deutschlandweiten Mittelwert ist hingegen die Akademikerquote, spricht der Anteil von Beschäftigten mit Hochschulabschluss. Sie liegt mit 10,3 % unter den Quotienten in Niedersachsen mit 14,9 % und Deutschland mit 19,3 %. Die Akademikerquote ist jedoch in urbanen Räumen generell höher als in dienstleistungsgeprägten und überwiegend ländlich konstituierten Regionen. Weiterhin bedarf der im Vergleich geringe Anteil an Beschäftigten ohne beruflichen Abschluss einer positiven Würdigung. Vor dem Hintergrund des sinkenden Erwerbspersonenpotenzials und dem Gestaltungsauftrag, die Inklusivität des regionalen Arbeitsmarktes kontinuierlich zu verbessern, gilt es in Zukunft, diesen Anteil weiter zu senken.



**Abbildung 7: Qualifikationsstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**

(2023, Anteil in Prozent, Stichtag 30.06.2023)

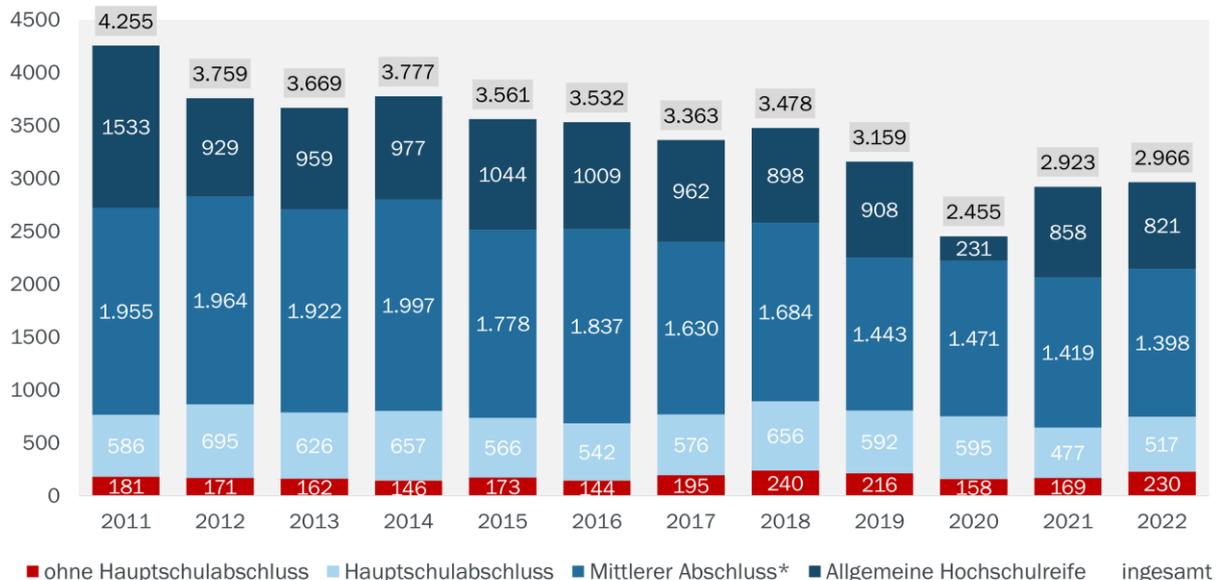
Quelle: Prognos AG, 2024 nach Bundesagentur für Arbeit, 2024

In enger thematischer Verbindung mit der Qualifikationsstruktur der Beschäftigten steht die Entwicklung der Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen. Für den Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2022 zeigt sich bei insgesamt sinkenden Absolventenzahlen – Im Vergleich zu 2011 gab es im Jahr 2022 1289 Schulabgängerinnen und Schulabgänger weniger – ein leichter Trend hin zu weniger Realschulabschlüssen sowie anteilig mehr Hauptschulabschlüssen sowie Abiturientinnen und Abiturienten (siehe Abbildung 8).

Da die Beschäftigten der JadeBay-Region zum großen Teil in Ausbildungsberufen arbeiten, kann diese Entwicklung langfristig Implikationen für die Besetzung von Ausbildungsstellen nach sich ziehen, zumal

immer mehr junge Menschen ein Studium aufnehmen (Studienanfängerquote in Deutschland 2002: 37,3 % / 2022: 56,4 %).

Einhergehend kommt es in der JadeBay-Region zu einer Abwanderung junger Erwachsener (Prognos-Studie, 2021, siehe auch Abbildung 2). Um diesen jungen Menschen lokale Perspektiven bieten zu können, sollten die vorhandenen Potenziale verstärkt herausgearbeitet und den Jugendlichen Jobmöglichkeiten in Aussicht gestellt werden.



**Abbildung 8: Entwicklung der Schulabgängerinnen und -abgänger**

(allgemeinbildende Schulen, Entwicklung von 2012-2022)

Quelle: Prognos AG, 2024 nach Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, 2024

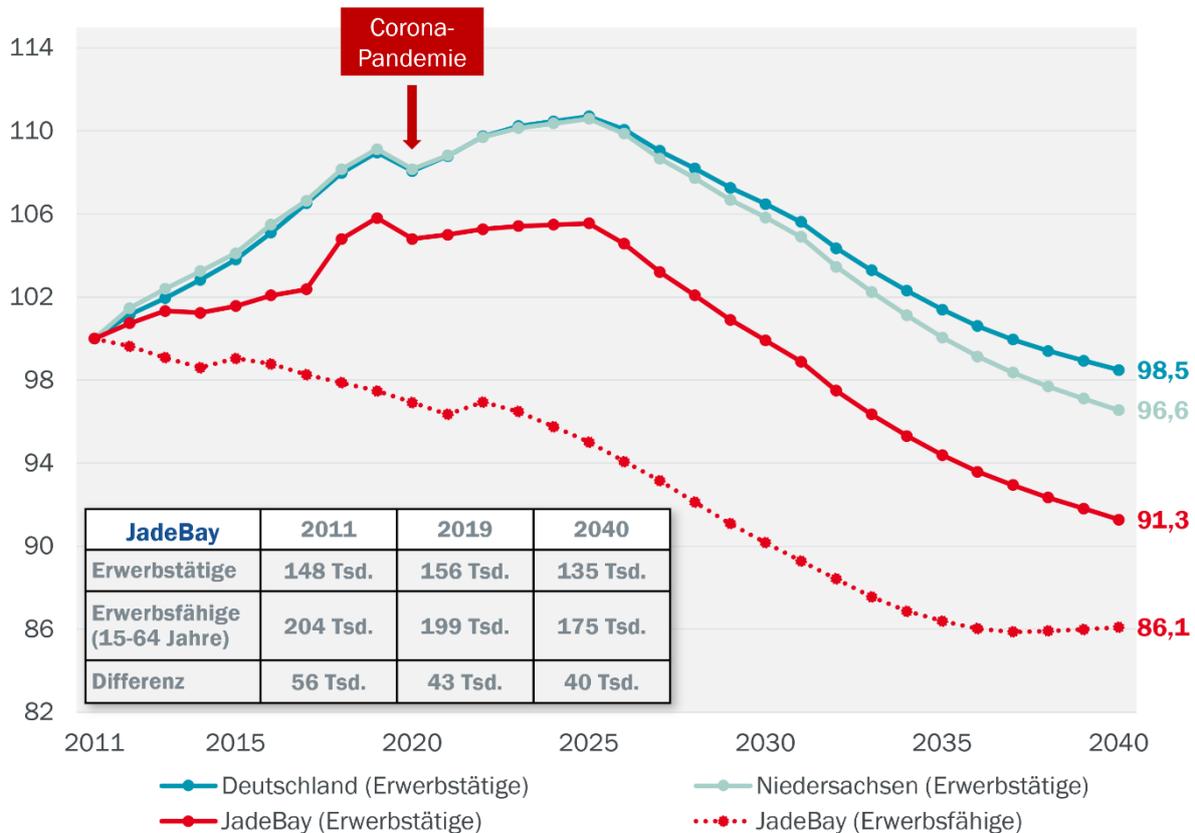
### 2.1.5 Prognose über die Entwicklung der Erwerbstätigen bis 2040

Analog zur prognostizierten Entwicklung der Gesamtbevölkerung (siehe Abbildung 3), ermöglicht die Abbildung 9 einen datenbasierten Blick in die Zukunft – in diesem Fall mit Fokus auf die erwerbsfähige und erwerbstätige Bevölkerung.

Im Vergleich zu 2011 wird die Zahl der Erwerbstätigen in der JadeBay-Region bis zum Jahr 2040 voraussichtlich um 13.000 Personen zurückgehen, was einer Reduktion von rund 8,7 % entspräche. Am Ende desselben Zeitraums wird für Deutschland und Niedersachsen ein signifikant niedrigerer Verlust von 1,5 % bzw. 3,4 % erwartet. Mit einem deutlich stärkeren Verlust von circa 28.000 Personen (-13,9 %) wird bei der erwerbsfähigen Bevölkerung gerechnet, was zur Folge hat, dass sich die Differenz zwischen Erwerbsfähigen und Erwerbstätigen von rund 56.000 (2011) über 43.000 (2019) auf 40.000 (2040) verringert.

In Anbetracht des weiterhin deutlich positiven Saldos impliziert dieses Ergebnis, dass eine verringerte Zahl an Erwerbstätigen sowie ein Mangel an Fachkräften nicht durch Restriktionen des

Erwerbspersonenpotenzials, sondern vielmehr durch Fehlallokationen von Arbeitsangebot und -nachfrage (qualifikatorischer Mismatch) und einer ausgeprägten „Stillen Reserve“ bedingt sind.



**Abbildung 9: Prognostizierte Entwicklung der Erwerbstätigen bis 2040**

(2011-2040, indizierte Entwicklung 2011=100)

Unter den Erwerbsfähigen werden alle zwischen 15 und 65 Jahre alten Personen in der Bevölkerung subsumiert. Die Erwerbstätigen sind die in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden Personen zwischen 15 und 65 Jahren. Dividiert man Erwerbstätige durch Erwerbsfähige ergibt sich die Beschäftigungsquote, sprich den Anteil der Beschäftigten an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung.

Quelle: Prognos AG, 2024 auf Basis des REGINA-Modells

Die Prognos-Studie (2021) führt hierzu aus, dass selbst bei einer sinkenden Gesamtbevölkerung durch ein effizientes regionales Matching-Regime Erwerbsneigung und Wertschöpfung steigen können. Um die Auswirkungen des demografischen Wandels abzufedern, bedarf es demnach verstärkter Investitionen in Bildung und lebenslange Qualifizierungsmöglichkeiten, nicht zuletzt für jene Bevölkerungsgruppen, die bisher unterdurchschnittlich in den Arbeitsmarkt integriert sind. Ebenso gilt es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine leistungsfähige Kinderbetreuungs-Infrastruktur zu stärken, damit vor allem Frauen die Möglichkeit erhalten, überhaupt einer Beschäftigung nachzugehen bzw. ihre Arbeitszeit innerhalb eines bestehenden Arbeitsverhältnisses auszuweiten (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2019).

Vor dem Hintergrund des im Zuge des demografischen Wandels sinkenden Arbeitskräftepotenzials empfiehlt die Prognos-Studie (2021) verstärkte Bemühungen zur Integration von Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt. Brachliegende Fachkräftepotenziale sieht

die Studie insbesondere bei Betrachtung der „Stillen Reserve“ (u. a. nicht erwerbstätige Frauen, Ältere oder Menschen mit Migrationshintergrund).

### 2.1.6 Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit

Grundsätzlich können über den Anteil hochspezialisierter Arbeitskräfte aus Forschung und Entwicklung (FuE) Rückschlüsse auf die regionale Innovationsfähigkeit gewonnen werden. Diese wiederum ist ein wichtiger Treiber der Wettbewerbsfähigkeit einer Region.

Laut Prognos-Studie gab es im Zeitraum zwischen 2015 und 2017 ein dynamisches Wachstum von FuE-Personal in der JadeBay-Region. Dieser konstitutive Anstieg von 161 auf 214 Beschäftigte fand jedoch auf einem sehr geringen absoluten Niveau statt. Zwischen 2017 und 2019 fand wiederum ein Abbau dieser hochspezialisierten Arbeitsstellen von -7,9 % auf 197 Beschäftigten statt.<sup>3</sup> Diese sehr niedrige FuE-Intensität spiegelt sich sodann in den personalbezogenen FuE-Quoten (Anteil des FuE-Personals an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) wider: Diese liegt in der JadeBay bei 0,2 %, während sie in Niedersachsen (1,2 %) und Deutschland (1,4 %) sechs- bzw. siebenmal höher liegen. Im Hinblick auf die stark mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur, in der kleine Unternehmen (1-49 SVB) eine hervorgehobene Position einnehmen, bedarf es jedoch laut Prognos-Studie einer erweiterten Betrachtung der multiplen Innovationsmöglichkeiten, die nicht allein über die Indikatorik des FuE-Personals abgebildet werden können.

Ausdruck von Innovationskraft, wirtschaftlicher Dynamik und Attraktivität einer Region ist außerdem die Bereitschaft zu Unternehmensgründungen. Als Indikator hierfür wird die Gründungsintensität (Anzahl der Unternehmensgründungen je 10.000 Erwerbsfähige) herangezogen. Wird der diesbezügliche Bundesdurchschnitt über alle Branchen als Benchmark definiert (Index DE = 100), kann die JadeBay-Region für den Zeitraum zwischen 2018 und 2021 einen wettbewerbsfähigen Wert in Höhe von 87 (Wittmund: 107) aufweisen, der nur knapp unter dem Durchschnitt Niedersachsens von 88 rangiert. Unter Zugrundelegung dieses Schemas ergibt sich im Zusammenhang mit Gründungen im High-Tech-Bereich ein gemischtes Bild. Dieser Sektor umfasst gemäß der Definition des ZEW (ZEW, 2021) zum einen Gründungen aus dem Bereich „Technologieorientierte Dienstleister“ (bestehend aus Software sowie sonstige technologieorientierte Dienstleister) und zum anderen Gründungen aus dem Bereich „Forschungsintensive Industrie“ (bestehend aus Spitzentechnik im produzierenden Gewerbe sowie hochwertige Technik im verarbeitenden Gewerbe). Mit einem Wert von 51 (Niedersachsen: 67) ist die Gründungsintensität in der JadeBay zwar signifikant schwächer als im Bundesdurchschnitt, das Ergebnis des Landkreises Friesland mit einem Wert von 79 sticht indes positiv hervor. Die Dichte an einschlägigen Gründungen ist in Friesland zu großen Teilen auf den Bereich „hochwertige Technik im verarbeitenden Gewerbe“ zurückzuführen, in dem ein Indexwert von 204 erreicht wird. Dieser Bereich umfasst unter anderem die Herstellung von optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten, von Batterien und Akkumulatoren sowie von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen wie z. B.

---

<sup>3</sup> Aus Geheimhaltungsgründen ist das FuE-Personal für den Landkreis Wittmund im Jahr 2019 nicht verfügbar. Aus diesem Grund wurde für 2019 derselbe Wert wie 2017 angesetzt. Grundsätzlich ist nicht davon auszugehen, dass die tatsächliche Veränderung in großem Umfang von dieser Annahme abweicht, da sich das FuE-Personal im Landkreis Wittmund seit 2007 im kleinen einstelligen Bereich bewegt.

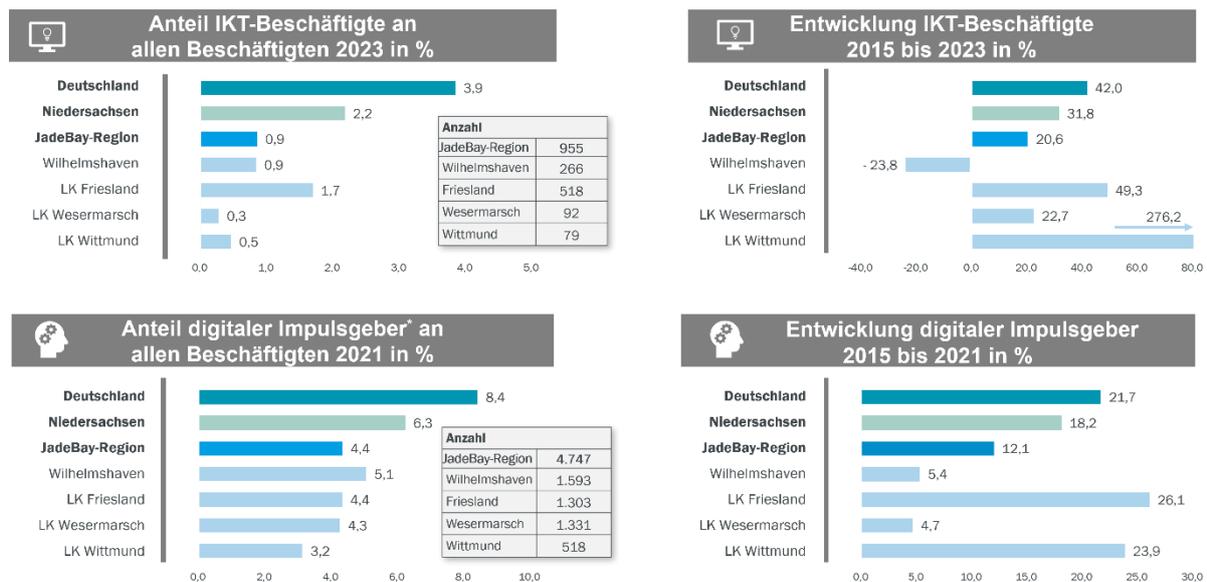
Turbinen (ZEW, 2020). Auf Gesamtbranchenebene zeigen sich in der JadeBay überdurchschnittliche Gründungsintensitäten im verarbeitenden Gewerbe mit einem Indexwert von 134 (Niedersachsen: 119) und bei den konsumbezogenen Dienstleistern mit einem Indexwert von 112 (Niedersachsen: 94).

Die hohe Auszubildenden sowie Gründungsquote ist die Basis, Beschäftigte in der Region halten zu können (Prognos-Studie, 2021).

### 2.1.7 Digitalisierung - Arbeitsmarkt

Die Digitalisierung beschreibt umfassende Veränderungsprozesse in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft - begründet durch die zunehmende Nutzung digitaler Technologien. Die digitale Transformation stellt Regionen nicht nur vor Herausforderungen – sie bietet auch zahlreiche Chancen. Digitale Technologien können dazu beitragen, Verwaltungsabläufe effektiver zu gestalten, räumliche Distanzen zu überwinden und Leistungserbringung in der Fläche zu ermöglichen.

Im Zuge der Digitalisierung sind qualifizierte Beschäftigte notwendig, die entweder in unmittelbar digitalbezogenen Branchen tätig sind und / oder sich mit Digitalisierungsprozessen auskennen und mittelbar die Entwicklung in der Region vorantreiben können. Abbildung 10 erlaubt Rückschlüsse auf die Ausgangslage im Bereich des digitalen Arbeitsmarktes.



**Abbildung 10: Ausgangssituation im digitalen Bereich**

(Anteil 2021 bzw. 2023 in Prozent und Entwicklung 2015 bis 2021 bzw. 2023 in Prozent)

Quelle: Prognos AG, 2024 nach Bundesagentur für Arbeit, 2024

Zunächst gilt es festzuhalten, dass die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)-Branche einen dynamisch wachsenden Wirtschaftszweig mit einer hohen Innovationsintensität und exzellenten Zukunftsaussichten darstellt. Auf Bundesebene steht hierfür exemplarisch das zwischen 2010 und 2022 ununterbrochene Wachstum der Bruttowertschöpfung mit einer Bruttowertschöpfung von 151,7 Milliarden Euro im Jahr 2022 (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 2023). Gemäß ifo-

Institut (2020) fungieren IKT-Dienstleistungen als Brücke zwischen Technologien einerseits und deren Applikation durch Haushalte und Unternehmen andererseits und tragen in dieser Funktion maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft bei. Vor diesem Hintergrund ist die durchaus positive Beschäftigungsentwicklung der IKT-Branche in der JadeBay im Benchmark-Vergleich deutlich zu relativieren. Wie Abbildung 10 aufzeigt, hat der Sektor trotz der skizzierten wachstumsfreundlichen Rahmenbedingungen von 2015 bis 2023 nur einen erheblich unterdurchschnittlichen Beschäftigungsaufbau (+20,6 %) erfahren und ist mit einem Lokalisationsquotienten von 0,4 – gemessen an der mittleren Konzentration in Niedersachsen – eine der am geringsten konzentrierten Branchen der Region. Auch im Bereich der IKT-Gründungen (2018 bis 2021; Index DE = 100) liegt die JadeBay (43) hinter Niedersachsen (63). Zudem zeigt sich im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum von 2015 bis 2018 eine Verschlechterung (JadeBay: 47 / Niedersachsen: 59).

Zu den digitalen Impulsgebern zählen Beschäftigte, die zumeist in IT-bezogenen Zukunftsfeldern tätig sind und durch ihre Arbeit der Wirtschaft in Zeiten der Digitalisierung wertvolle Impulse liefern und damit die Zukunftsfähigkeit der Region sichern. Der Anteil an allen Beschäftigten im Jahr 2023 von 4,4 % ist in der JadeBay deutlich besser als die Beschäftigtenzahlen im IKT-Sektor, auch wenn *Status quo* und Dynamik ebenfalls unter Landes- und Bundesniveau liegen.

## 2.2 Ziele und Handlungsansätze des Regionalen Fachkräftebündnisses JadeBay

### Einsatz des virtuellen Budgets in den Fördergegenständen 1-3 gemäß Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen für Regionale Fachkräftebündnisse

Auf die drei Fördergegenstände aufgeteilt, strebt das Fachkräftebündnis an, den überwiegenden Teil des ESF-Budgets von ca. 600 T€ an ESF-Mitteln für drei operative Jahre in den Fördergegenstand (1) zur Verbesserung regionaler Strukturen zu investieren. Für diese Vorgehensweise spricht, dass hier seitens der Bündnispartner so genannte „Multiplikatoreffekte“ für die Handlungsfelder erwartet werden und der Bedarf für diese Art von Maßnahmen besonders dringlich ist.

In den Fördergegenständen 2 und 3 (Qualifizierung von Arbeitslosen und Weiterbildung von Beschäftigten) können auf Grund des o.g. zu erwartenden Budgets Maßnahmen entwickelt werden, die als „**pilothaft**“ gelten und darüber neue Erkenntnisse in den Handlungsfeldern Qualifizierung und Weiterbildung gewinnen lassen. Diese Maßnahmen sollen vorrangig den kleinen Unternehmen bis zu 49 Mitarbeitern zugutekommen und idealerweise die Branchen bedienen, die bei hohen Vakanzzeiten die „Offenen Stellen“ nur stark zeitverzögert besetzen können. Landesweite Aufrufe zu den Fördergegenständen 2 und 3 lassen zudem Maßnahmen außerhalb des „**Virtuellen Budgets**“ zu.

Unabhängig von den nachstehend genannten Zielen sollen alle Projekte die **Querschnittsziele der „Gleichstellung von Frauen und Männern“, „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“, „Ökologische Nachhaltigkeit“ und „Gute Arbeit“** beachten und mit geeigneten Maßnahmen belegen!

In Anlehnung an die Erkenntnisse aus der Ziffer 2.1 dieser Fachkräftestrategie **sollen mit der „Regionalen Fachkräftestrategie vier Ziele angestrebt werden**, die durch Projektideen umgesetzt werden. Das sind:

- 1) **Nationale und internationale Fachkräfte durch die Stärkung einer Willkommensstruktur/Betreuung für die Region gewinnen und in den Arbeitsmarkt integrieren.**
- 2) **Durch vorwiegend digitale Informations- und Marketingmaßnahmen Unternehmen und potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gezielt zusammenbringen sowie ein regionales Fachkräfte- und Berufemarketing zu betreiben.**
- 3) **Vorwiegend Projektideen zugunsten der auf den Seiten 8 ff. dieser Fachkräftestrategie genannten Kernbranchen entwickeln und umsetzen, auch um den teilweise sehr hohen Vakanzzeiten der Wiederbesetzung der gemeldeten „Offenen Stellen“ bei BA/Jobcentern entgegenzuwirken.**
- 4) **Projektideen zur Unterstützung des Fachkräftebedarfs im digitalen Wandel und der ökologischen Transformation über alle Branchen entwickeln und umsetzen.**

Die nachfolgende Betrachtung der Ziele der „Regionalen Fachkräftestrategie **analysiert** in einem ersten Schritt **die aktuelle Situation** und gibt daraufhin **Projektideen** vor, die **beispielhaft umgesetzt** werden können!

**Zu Ziel 1) Nationale und internationale Fachkräfte durch die Stärkung einer Willkommensstruktur/Betreuung für die Region gewinnen.**

#### **Analyse der aktuellen Situation:**

Aus dem Analyseteil dieser Fachkräftestrategie lassen sich beispielhaft folgende Thesen ableiten:

- Im Jahr 2023 waren 27,3% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 55 Jahre und älter.
- Im Vergleich zu 2011 wird die Zahl der Erwerbstätigen in der JadeBay-Region bis zum Jahr 2040 voraussichtlich um 13.000 Personen zurückgehen, was einer Reduktion von rund 8,7 % entspräche. Mit einem deutlich stärkeren Verlust von circa 28.000 Personen (-13,9 %) wird bei der erwerbsfähigen Bevölkerung gerechnet, was zur Folge hat, dass sich die Differenz zwischen Erwerbsfähigen und Erwerbstätigen von rund 56.000 (2011) über 43.000 (2019) auf 40.000 (2040) verringert.
- Die Zahl der offenen Stellen hat sich seit 2016 um 31% erhöht und liegt im Juni 2024 bei 3.173.
- Die Vakanzzeiten der Wiederbesetzung über alle Stellen sind von Juni 2023 und hier 183 Tage auf mittlerweile 212 Tage gestiegen. Im Jahr 2016 betrug diese Zeit noch 100 Tage.
- Im Bereich „Fachkräfteentwicklung“ steht zudem ein Transformationsprozess bevor, der Veränderungen sowie Lern- und Anpassungsbereitschaft erfordert.

Daher müssen zusätzliche Fachkräfte aus dem In- und Ausland gewonnen werden, um den regionalen Bedarfen des Fachkräftemangels zu begegnen. Bei der Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland und hier speziell aus Drittstaaten ist ein hoher Anteil an Sprachförderung und Integrationsleistung zu gewährleisten, um die Chance auf einen längeren Verbleib in der Region zu erhöhen.

### **Projektideen können sein:**

- 1) Weiterführung des „Welcome Centers“ mit Sitz im Landkreis Wesermarsch in der JadeBay-Region nach Ablauf der Pilotphase zum 30.09.2025 oder Zusammenführung der „Welcome Center“ der JadeBay-Region und der Nordwest-Region ab dem 01.10.2025.
- 2) Förderung von Einzelmaßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland, möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesanstalt für Arbeit.
- 3) Förderung von vorwiegend digitalen Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften aus anderen Regionen Deutschlands in Berufe mit hohen Vakanzzeiten in der Wiederbesetzung.

### **Zu Ziel 2) Durch vorwiegend digitale Informations- und Marketingmaßnahmen Unternehmen und potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gezielt zusammenbringen sowie ein regionales Fachkräfte- und Berufemarketing zu betreiben.**

Ziel muss weiterhin sein, der anhaltende Bildungswanderung der jungen Menschen aus der Region entgegenzuwirken. Dem kommt eine große Bedeutung zu, als dass es im Zuge des bundesweiten Fachkräftemangels außerhalb exogener Anlässe kaum gelingt, bedeutende Zahlen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Region zu gewinnen. Zudem scheiden, wie beschrieben, ca. 27% der heutigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einem Alter von über 55 Jahren innerhalb der nächsten zehn Jahre aus dem Arbeitsleben aus.

### **Projektideen können sein:**

- 1) Die Verbesserung der digitalen Angebote zum Thema Übergang Schule-Wirtschaft durch die Implementierung vorhandener oder neuer Software in die durch die Schulaufsichtsämter bereitgestellten Online-Plattformen für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler (SuS).
- 2) Der Einsatz von Software für das Matching von Schulpraktika zwischen SuS und Unternehmen in der Region.
- 3) Die Durchführung so genannter Makeathons (Make und Marathon), um SuS in Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Jade Hochschule auf die zukünftigen Aufgaben von Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Gesellschaft vorzubereiten.

### **Zu Ziel 3) Vorwiegend Projektideen zugunsten der auf den Seiten 8 ff. dieser Fachkräftestrategie genannten Kernbranchen entwickeln und umsetzen, auch um den teilweise hohen Vakanzzeiten der Wiederbesetzung der gemeldeten „Offenen Stellen“ bei BA/Jobcentern entgegenzuwirken.**

Für die fünf Kernbranchen der Region werden in der Prognos-Studie (2021) Empfehlungen gegeben, die in der Gesamtheit viele Schnittmengen mit den Zukunftsthemen Digitalisierung und Klimaschutz aufweisen. Folgende Analyse-Einschätzungen nennen die aktualisierten Zahlen von Prognos aus dem Jahr 2024 (Ausnahme Flugzeugbau, da hier seitens des Bundesamtes für Statistik keine Zahlen vorlagen):

### **Tourismus / HOGA - Analyse der aktuellen Situation:**

Mit einem Lokalisationsquotienten von 1,7 gehört die Tourismusbranche zu den Kernbranchen der JadeBay-Region. Insgesamt arbeiten hier 5.304 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB), was einer Quote von 4,8% alles SVB entspricht. Von 2020 – 2023 und nach der Corona-Pandemie sind die Übernachtungszahlen wieder dynamisch und mit 11,1% zum Jahr 2020 gestiegen. Das zeigt, dass der JadeBay-Standort eine hohe Wettbewerbsfähigkeit aufweist.

### **Projektideen können z.B. sein:**

- 1) Verbesserung des digitalen Angebotes gegenüber dem Gast.
- 2) Verbesserung von Nachhaltigkeit und ökologischen Standards in der Branche.
- 3) Unterstützung der Branche durch Marketingmaßnahmen, um Beschäftigte zu finden.

### **Gesundheitswirtschaft - Analyse der aktuellen Situation:**

Im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sind in der JadeBay-Region 20.171 sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Stand 2023). Das entspricht 18,4% alles SVB in der Region.

Bei der Betrachtung ausgewählter Kennzahlen der Gesundheitsversorgung wird jedoch schnell deutlich, dass erhebliche Bemühungen unternommen werden müssen, um diese weiterhin sicherzustellen. So steigt lt. Abbildung 5 innerhalb der Arbeitsmarktanalyse dieser Strategie der Anteil der Pflegebedürftigen in der Region weit höher als die des Pflegepersonals und auch die Arzt- und Hausarztichte je 100 T Einwohner werden in den kommenden Jahren abnehmen.

Dem entgegen verspricht das Zukunftsfeld eHealth hier vielfältige Möglichkeiten. Die zunehmende Verschiebung des Point of Care von der ärztlichen Praxis hin zur Patientin und zum Patienten (Telemedizin) sollte gerade in ländlichen Gebieten zu Effizienzsteigerungen führen. Dasselbe gilt für eine vollständig digitalisierte Kommunikation und Dokumentation, die gerade in der Pflege zu einem höheren Anteil versorgender Tätigkeiten an der Gesamtarbeitszeit führen kann.

### **Projektideen können z.B. sein:**

- 1) Marketingmaßnahmen zur Attraktivierung des Berufsbildes der Pflegefachkraft.
- 2) Informationsveranstaltungen über die Rahmenbedingungen des Ausbildungsberufes der examinierten Pflegefachkraft bzw. der Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten.
- 3) Informationsveranstaltungen über die Studienmöglichkeiten in der Pflege.

- 4) Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Oldenburg zur Gewinnung von im Schwerpunkt Allgemeinmedizinern für die Region.
- 5) Einführung von digitalen Angeboten zur Unterstützung der medizinischen Versorgung.

### **Logistik - Analyse der aktuellen Situation:**

Im Zeitraum 2015-2023 hat die Logistikbranche in der JadeBay-Region einen dynamischen Beschäftigungszuwachs erfahren (+30,8 %), der deutlich über dem niedersächsischen Durchschnitt liegt (+18,8 %). In der JadeBay-Region sind 6,5 % aller SVB (7.166 Personen) im Bereich Logistik beschäftigt - davon arbeiten 40% im Landkreis Wesermarsch und 29 % in Wilhelmshaven.

Weitere Expansionsmöglichkeiten rund um die Seehäfen in Brake, Nordenham und Wilhelmshaven sowie die erfolgte Fertigstellung der Elektrifizierung der Bahnstrecke Wilhelmshaven-Oldenburg werden in den kommenden Jahren zusätzliche Arbeitsplätze an den maritimen Drehkreuzen schaffen.

### **Projektideen können sein:**

- 1) Marketingmaßnahmen zur Gewinnung logistischem Personal als qualifizierte Fachkräfte.
- 2) Informationsveranstaltungen zugunsten einer dualen Ausbildung in der Logistikbranche, da viele Schulabgänger heute Supply-Chain-Management, Informationslogistik oder Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik studieren, statt eine duale Ausbildung zu machen. Der Akademisierungsgrad soll so lt. Aussage mehrerer Studien in den kommenden 10 Jahren um 50-60% der Fachkräfte steigen.

### **Energiewirtschaft - Analyse der aktuellen Situation:**

Mit einem Lokalisationsquotient von 1,4 und einem Beschäftigungszuwachs im Zeitraum 2015-2023 von +17,0 % (vgl. Niedersachsen: +4,6 %) nimmt der Bereich Energiewirtschaft einen hohen Stellenwert ein. Zurzeit sind 2.761 SVB in diesem Bereich tätig (2,5 % aller SVB). Der Großteil der Stellen ist in Wilhelmshaven (39,6 %) und im Landkreis Wesermarsch (39,1 %) verortet.

Das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2045 im Bund erfordert neben einem vollständig auf Erneuerbaren Energien basierenden und deutlich leistungsfähigeren Stromsystem gleichsam den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft (Prognos, Öko-Institut & Wuppertal-Institut, 2020).

In diesem Zusammenhang werden innerhalb von Netzwerken aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung wie bspw. dem Energy Hub Wilhelmshaven Themen der

- Energie-Infrastruktur (Netzintegration Strom, H2-Stromspeicher, CO2-Transport),
- Hafen-Infrastruktur ( Terminals, Schiene, Straße, Schlepperservice etc.),
- H2-Wertschöpfungskette ( E-Fuel, Multi-Fuel-Port, H2-Hafenlogistik) und
- Unternehmensansiedlung ( Elektrolyse und synthetische Kraftstoffe, Wärmeintegrationsindustrie,

bearbeitet und für eine spätere Wertschöpfung vor Ort vorbereitet.

### **Projektideen können sein:**

- 1) Durch Weiterbildungsmaßnahmen und Umschulungen eine regionale Kohärenz von Qualifikationen der Beschäftigten und veränderten Tätigkeitsprofilen in Partnerschaft mit den ansässigen Unternehmen erwirken.
- 2) Weiterentwicklung bestehender Strukturen und bei Bedarf Aufbau und Schaffung neuer Weiterbildungs- und Innovationsinfrastrukturen zur Deckung des energiewirtschaftlichen Technologieausbaus.

### **Flugzeugbau - Analyse der aktuellen Situation:**

Der Flug- und Fahrzeugbau (Lokalisationsquotient: 1,1) bildet den im Hochtechnologie-Bereich angesiedelten industriellen Kern der JadeBay-Region. Das Branchenaggregat (siehe Abbildung 4) war gemessen an Niedersachsen zwischen 2015 und 2020 mit einem um 7,2 Prozentpunkte höheren Beschäftigungszuwachs ein in Relation betrachtet besonders stark wachsender Wirtschaftszweig. 9,9% aller SVB der JadeBay-Region (10.731 Personen) sind in dieser Branche tätig.

Da bei Premium AEROTEC, einer der weltweit führenden Zulieferer für zivile und militärische Flugzeugstrukturen, arbeiten an den Standorten Nordenham und Varel rund 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach eigenen Angaben). Dass der Standort Varel ein internationaler Vorreiter im Bereich des metallischen 3D-Drucks (erste 3D-Produktion für komplexe Bauteile aus Titan) ist und das Werk in Nordenham im Bereich der integrierten Schalenfertigung zu den weltweit modernsten Produktionsstandorten zählt, verdeutlicht die Relevanz des Flug- und Fahrzeugbaus als regionalem Innovations- und Wertschöpfungsmotor: 75 % der gesamten Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe der JadeBay-Region wurden 2018 in Friesland und der Wesermarsch erwirtschaftet. Der beschäftigungsbezogene Anteil des Aggregats am gesamten verarbeitenden Gewerbe liegt in Friesland und der Wesermarsch bei 51 % (NI: 42 %; DE: 38 %). Der Umsatz des gesamten Fahrzeugbaus im Oldenburger Land ist zwischen 2010 und 2019 um 71 % gestiegen (IHK Oldenburg).

### **Projektideen können sein:**

- 1) Sicherung der meist hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei branchenspezifischen Umstrukturierungsmaßnahmen für Unternehmen der Region

**Zu Ziel 4) Projektideen zur Unterstützung des Fachkräftebedarfs im digitalen Wandel und der ökologischen Transformation über alle Branchen entwickeln und umsetzen**

### **Analyse der aktuellen Situation zum Thema Digitalisierung:**

Gemäß ifo-Institut (2020) fungieren IKT-Dienstleistungen als Brücke zwischen Technologien einerseits und deren Applikation durch Haushalte und Unternehmen andererseits und tragen in dieser Funktion maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft bei. Vor diesem Hintergrund ist die durchaus positive Beschäftigungsentwicklung der IKT-Branche in der JadeBay im Benchmark-Vergleich auch weiterhin deutlich zu relativieren. Wie Abbildung 10 aufzeigt, hat der Sektor trotz der skizzierten wachstumsfreundlichen Rahmenbedingungen von 2015 bis 2023 nur einen erheblich unterdurchschnittlichen Beschäftigungsaufbau (+20,6 %) erfahren und ist mit einem Lokalisationsquotienten von 0,4 – gemessen an der mittleren Konzentration in Niedersachsen – eine der am geringsten konzentrierten Branchen der Region. Auch im Bereich der IKT-Gründungen (2018 bis 2021; Index DE = 100) liegt die JadeBay (43) hinter Niedersachsen (63). Zudem zeigt sich im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum von 2015 bis 2018 eine Verschlechterung (JadeBay: 47 / Niedersachsen: 59).

Zu den digitalen Impulsgebern zählen Beschäftigte, die zumeist in IT-bezogenen Zukunftsfeldern tätig sind und durch ihre Arbeit der Wirtschaft in Zeiten der Digitalisierung wertvolle Impulse liefern und damit die Zukunftsfähigkeit der Region sichern. Der Anteil an allen Beschäftigten im Jahr 2023 von 4,4 % ist in der JadeBay deutlich besser als die Beschäftigtenzahlen im IKT-Sektor, auch wenn *Status quo* und Dynamik ebenfalls unter Landes- und Bundesniveau liegen

### **Projektideen können sein:**

#### **Beratung zu neuen digitalen Wegen in der Personalgewinnung**

Der demografische Wandel wirkt als restriktive Einflussgröße auf die wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit. Durch die fortschreitende Digitalisierung (u.a. mobiles Arbeiten) kann die Abwanderung von (jungen) Fachkräften verringert und das Beschäftigungspotenzial erhöht werden. Der bereits bestehende Fachkräftemangel führt zu einer Arbeitsmarktsituation, in der sich Unternehmen aktiv bei ihren zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewerben müssen. In der heutigen Zeit entscheiden die Außendarstellung und Kommunikation eines Unternehmens in sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram, YouTube und Xing in zunehmendem Maße über Erfolg und Misserfolg in puncto Personalgewinnung. Dabei bedarf es einer differenzierten Ansprache der Generationen Y und Z, damit junge Fachkräfte adäquat auf den Wirtschafts- und Wohnstandort JadeBay aufmerksam gemacht werden. Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen eines Projekts ein gemeinsames Schulungsangebot als Prozessbegleitung geschaffen, das KMU bei der Aufstellung als attraktiven Ausbilder und Arbeitgeber unterstützt.

Das Ziel besteht darin, gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung eine Sensibilisierung für mögliche Maßnahmen der betrieblichen Attraktivitätssteigerung und der zielgerichteten Nachwuchsgewinnung bzw. Fachkräftebindung zu erreichen. Neben bereits bestehenden Tools – in diesem Zusammenhang sind die IHK-Ausbildungsbotschafter sowie die Durchführung digitaler Betriebsrundgänge zu nennen – wird bspw. ein bewerberfreundlicher Internetauftritt konzipiert und die Nutzung von Social-Media-Kanälen vorbereitet. Info-Veranstaltungen, Workshops, Website-Checks etc. erweitern das Angebotsprofil.

### **Analyse der aktuellen Situation zum Thema ökologische Transformation:**

Neben der Digitalisierung wird auch der Klimaschutz/Nachhaltigkeit essenziell für zukünftiges Wirtschaften. Um den Anschluss an andere Regionen zu halten, sollten vorhandene Kompetenzen in diesem Bereich erweitert und Branchen mit grünem Wachstumspotenzial (bspw. Wasserstoff im Energiebereich) konsequent unterstützt werden.

Ansätze der Begleitung bieten hier die vielen bereits in der Region konzipierten Ansätze in der „Kohleausstiegsregion Wilhelmshaven/Friesland“ sowie der Wesermarsch.

### **Projektideen im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit können sein:**

- 1) Unterstützung von Initiativen zur Beratung/Qualifizierung von Beschäftigten in Unternehmen zur Verringerung Ihres CO<sub>2</sub> – Footprint oder zur Anleitung ökologisch nachhaltigen Handelns.